



Die serbische Olympiasiegerin Jasna Sekaric (l.) ist wegen eines anderen Wettkampfs verhindert, die zweifache Olympiadritte Munkhbayar Dorjsuren rückt auf Position eins bei Gmünd. Foto: Archiv

Gmünd visiert das Bundesliga-Finalturnier an

TÜCKEN Gegen die Nachzügler Fürth und Ötlingen soll das Ticket gelöst werden. Allerdings gibt's in der Luftpistolen-Truppe nicht nur personelle Probleme.

KELHEIM. Im Grunde müsste sich der SV Kelheim-Gmünd keine Sorgen machen, wenn er am Wochenende in Kirchheim in der Vorrunden-Gruppe Süd der Luftpistolen-Bundesliga gegen Schlusslicht SSG Dynamit Fürth (0:6 Punkte) und Gastgeber TSV Ötlingen (2:4) antritt. Beide Teams sollten für den Co-Tabellenführer – gemeinsam mit dem amtierenden Deutschen Meister Sgi Waldenburg – keine Hürde sein, schließlich haben die Kreisstädter bislang alles gewonnen (6:0).

Doch in der Mannschaft der Gmünder tun sich personelle Lücken auf. Und überdies waren die jüngsten Leistungen nicht dazu angetan, in Jubelstürme auszubrechen. Trainer Thomas Karsch hat nach den ersten drei Durchgängen jeden einzelnen Schützen in einem Schreiben aufgefordert,

mit dem nötigen Ernst und Wettkampfgeist an die Sache heranzugehen. „Trotz der Siege war das phasenweise gar nichts“, erklärt Teammanager Rudi Rauch, der Karsch diesmal als Sprachrohr vertritt. Beim Coach haben sich Vaterfreuden eingestellt (MZ berichtete), weshalb er pausiert.

Nachdenkpause für Nummer fünf

Da Karsch selbst aktiv ist, fehlt ein Schütze in der Truppe. Aber er ist – neben Ehefrau und Nationalkaderathletin Monika Karsch – nicht der einzige Ausfall. Sämtliche Legionäre haben abgesagt. Die serbischen Weltklasse-Athleten mit Andrija Zlatić und Jasna Sekaric sind bei prestigeträchtigen

Wettkämpfen am Balkan im Einsatz. Der spanische Neuzugang Pablo Carreira, im Brotberuf Polizist, hat Dienst. Sein Debüt für den aktuellen 3. Deutschen Meister verschiebt sich also.

„Damit müssen wir Position eins neu besetzen“, erklärt Rauch. Die zweifache Olympiadritte Munkhbayar Dorjsuren wird diesen Part übernehmen. Die routinierte Dame war in dieser Saison für Gmünd noch nicht am Stand. Ihre Konzentration galt Olympia und dabei vorrangig der Sportpistole. „Natürlich kann eine Könnlerin wie sie jederzeit starke Leistungen abrufen. Aber automatisch stellt sich das nicht ein“, spricht der Teambetreuer fehlende Trainingseinheiten mit der

Luftpistole an. Auf Stand eins könnte sie auf ihre Nationalkader-Kollegen Claudia Verdicchio-Krause (Fürth) und Patrik Lengerer (Ötlingen) treffen. „Diese Duelle wollen erst gewonnen werden“, so Rauch.

Für die Kelheimer spricht wie so oft die Breite im Aufgebot. Manuel Heilgemeier, Christoph Schultheiß und Sebastian Rosner auf den Positionen zwei bis vier können jeden Gegner neben ihnen in die Schranken weisen. Auf Nummer fünf wartet Gmünd zumindest gegen Fürth (Samstag, 17 Uhr) mit einer Überraschung auf: Axel Genewesky aus der zweiten Mannschaft wird aufgeboten. Auch wenn Trainer Karsch nicht mitreist,

will er ein Zeichen setzen – an die Adresse von Tobias Piechaczek, dessen bisherige Leistungen dem Coach gar nicht gefielen. Ein Bundesliga-Schnitt von 367 Ringen sei kein Ergebnis für einen Anwärter auf einen Platz in der deutschen Spitze, befindet Karsch. Am Sonntag, 11.30 Uhr, gegen Gastgeber Ötlingen soll sich Piechaczek aber beweisen dürfen.

„Wir brauchen einen Sieg“

„Jeder in der Mannschaft muss sich zusammenschließen“, betont auch Rudi Rauch die Linie des Trainers. Ausrutscher gegen die beiden Gegner vom Wochenende könnten fatale Folgen haben, denn danach warten auf Kelheim am 5./6. Januar zum Abschluss der Vorrunde nur noch die Spitzenteams Waldenburg und Sgi Ludwigsburg. „Wir brauchen zumindest einen Sieg aus den Duellen mit Fürth und Ötlingen. Dann dürfen wir für die Endrunde im Februar vorsichtig planen. Sollten wir zweimal daneben landen, könnten wir rasch aus den Qualifikationsrängen für das Finalturnier rutschen“, warnt der 71-jährige Teammanager. (mar)

ZWEITE MANNSCHAFT MUSS GEGEN „BOGENSCHÜTZEN“ RAN

► **2. Bundesliga:** Die zweite Garde des SV Kelheim-Gmünd steckt nach den ersten drei Durchgängen ihrer Vorrunden-Gruppe Süd im Abstiegskampf. Nur ein Erfolg sprang für das Team um Bernhard Leichtl bislang heraus. Am Wochenende kommt es für die Kelheimer zumindest in einem Wettkampf zu einem vorentscheidenden Duell. Gastge-

ber SV Peiting ist Schlusslicht der acht Teams zählenden Tabelle. Diesen Gegner sollte Gmünd II bezwingen.

► **Ablauf:** Am Sonntag um 12.30 Uhr steht den Kelheimern der Ligazweite Bogenschützen Grund gegenüber. Trotz seines Namens legt dieser Verein auch mit der Luftpistole an, und das mit bisher 6:0 Punkten sehr stark. Unschlagbar

ist der Gegner damit noch lange nicht. Mehr sollte für Gmünd II ab 16.15 Uhr auf alle Fälle gegen Peiting drin sein. Doch die rote Laterne täuscht ein wenig über das Können der Hausherren hinweg. Vom Ringschnitt her ist das Schlusslicht auf den ersten beiden Positionen besser aufgestellt als der Tabellenzweite Grund. Vorsicht ist angesagt. (mar)